

EUROPÄISIERUNG DER STUDIENGÄNGE

# Oecotrophologie & Co.: Bachelor und Master sind jetzt Standard

Im Zuge der Europäisierung der Studiengänge durch den Bologna-Prozess setzte vor 10 Jahren eine tiefgreifende Änderung der Studienstrukturen ein. An Fachhochschulen und Universitäten kann jetzt mit dem Bachelor-Abschluss ein erster berufsqualifizierender Abschluss bereits nach 6 Semestern erworben werden und darauf fakultativ ein Master-Studium aufgebaut werden.

In der nachfolgenden Übersicht ist der aktuelle Stand der Studienangebote in den Fächern Oecotrophologie, Ernährungswissenschaften und fachverwandten Studiengängen an 8 deutschen Universitäten und 8 Fachhochschulen – inzwischen überwiegend University of Applied Sciences genannt – dargestellt. Dabei wurden bei den Master-Studiengängen nur die konsekutiven Master-Programme mitberücksichtigt, d. h. die Studiengänge, die nur Studierenden offenstehen, die einen ersten Hochschulabschluss in Oecotrophologie oder Ernährungswissenschaften vorweisen können. Ähnlich wie früher Grund- und Hauptstudium, bauen Bachelor und Master im konsekutiven Modell aufeinander auf. Während im Bachelor-Studium Grundlagen vermittelt werden, soll das anschließende Master-Studium Kenntnisse vertiefen oder fachübergreifend erweitern.

Das Interesse, einen Studienplatz für ein Bachelor-Studium in Oecotrophologie oder Ernährungswissenschaften zu bekommen, ist nach wie vor enorm. Manche Hochschulen berichten von einem wahren Ansturm der Bewerber. Es gibt Hochschulen, an denen die Zahl der Bewerber das 7-fache der vorhandenen Studienplätze überschreitet (wobei jedoch berücksichtigt werden muss, dass es viele Mehrfachbewerbungen an verschiedenen Hochschulen gibt).

## BACHELOR AN ALLEN STANDORTEN

Das Bachelor-Studium der Oecotrophologie bzw. Ernährungswissenschaft umfasst an den meisten Hochschulen 6 Semester. In diesem Zeitraum werden 180 CP (Credit Points) erworben. Das darauf folgende Master-Programm läuft über 4

Semester und einen Umfang von 120 CP. Abweichungen hierzu sind in der Übersicht gekennzeichnet.

Mit Beginn des WS 2009/10 werden an allen Standorten Bachelor-Studiengänge angeboten, während die Master-Studiengänge zum Teil noch im Aufbau begriffen sind (z. B. an der Universitäten Jena und Halle). Der Bedarf und die Akzeptanz sind bei einigen Hochschulen und Spezialisierungsrichtungen allerdings noch ungewiss. Die letzten Diplom-Studiengänge laufen in den nächsten Jahren an allen Hochschulen aus.

Die Studiengänge zeigen zwischen den Studienstandorten eine immer stärkere Differenzierung. Teilweise sind diese aus den Studiengangs-Bezeichnungen ersichtlich, zum Teil können die Einzelheiten und Schwerpunkte aber auch nur den Modulhandbüchern entnommen werden. Manche Prüfungsordnungen sehen Schwerpunktbildungen im Studium vor, andere ermöglichen eine Spezialisierung durch freie Auswahl aus verschiedenen Wahlpflichtmodulen. Daneben sind die Studiengänge an den Universitäten stärker wissenschaftlich ausgerichtet und legen den Fokus in den letzten Jahren immer mehr auf die primär naturwissenschaftlich ausgerichtete Ernährungswissenschaft, während bei den Universities of Applied Sciences weiterhin die Oecotrophologie in einem stärker anwendungsbezogenen Abschluss vermittelt wird.

Insgesamt zeigt sich damit ein sehr diffuses Bild der Studienlandschaft. Die Akzeptanz der verschiedenen Abschlüsse bei den Arbeitgebern für Oecotrophologen bleibt noch abzuwarten. Der VDOE sieht ein wichtiges Aufgabenfeld seiner Arbeit darin, die Komplexität und Vielfalt der Abschlüsse bei den wichtigsten Arbeitgebern bekannt zu machen.

Dr. Elvira Krebs



Foto: © welt online

Auch bei Oecotrophologen drohen überfüllte Hörsäle: Es gibt inzwischen viel mehr Bewerber als Studienplätze.

## Universitäten

### Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Bachelor of Science (B. Sc.) Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften** (ab WS 2007/08)  
mit Schwerpunktbildung:  
– Humanernährung und Lebensmitteltechnologie  
– Markt und Konsum

**Master of Science (M. Sc.) Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften** (ab WS 2009/10)  
– Schwerpunkt Humanernährung  
– Schwerpunkt Lebensmitteltechnologie

### Justus-Liebig-Universität Gießen

**Bachelor of Science (B. Sc.)**  
– Ökotrophologie (ab WS 2002/03)  
– Ernährungswissenschaften (ab WS 2007/08)

**Master of Science (M. Sc.)** (ab WS 2002/03)  
– Ernährungswissenschaften  
– Haushalts- und Dienstleistungswissenschaften  
– Ernährungsökonomie

### Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2007/08)  
– Ernährungswissenschaften

**Master of Science (M. Sc.)** (ab WS 2010/11 – in Planung)  
– Ernährungswissenschaften

### Universität Hohenheim

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2007/08)  
– Ernährungswissenschaft

**Master of Science (M.Sc.)** (ab WS 2010/11)  
– Molekulare Ernährungswissenschaft  
– Lebensmittelwissenschaft und -technologie  
– Ernährungsmedizin

### Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2009/10)  
– Ernährungswissenschaften

**Master of Science (M. Sc.)** (in Planung)  
– Molecular Nutrition

### Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2000/01)  
– Ökotrophologie (6-semestrig, 200 CP)  
– Fachrichtung Ernährungswissenschaft  
– Fachrichtung Ernährungs- und Verbraucherökonomik

**Master of Science (M. Sc.)** (ab WS 2001/02)  
– Ökotrophologie (3-semestrig, 100 CP)  
– Fachrichtung Ernährungswissenschaft  
– Fachrichtung Ernährungs- und Verbraucherökonomik

### Universität Potsdam

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2006/07)  
– Ernährungswissenschaft

**Master of Science (M. Sc.)** (ab WS 2006/07)  
– Ernährungswissenschaft

### Technische Universität München Wissenschaftszentrum Weihenstephan

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2001/02)  
– Ernährungswissenschaft

**Master of Science (M. Sc.)** (ab WS 2004/05)  
– Ernährungswissenschaft mit den Wahlpflichtmodulen  
– Biomedizin  
– Lebensmittelwissenschaft  
– Public Health Nutrition

## Fachhochschulen / Universities of Applied Sciences

### Hochschule Anhalt (FH) / Bernburg

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2004/05)  
– Ökotrophologie

**Master of Science (M. Sc.)** (ab SS 2008)  
– Ökotrophologie

### Hochschule Fulda

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2005/06)  
– Öcotrophologie mit Vertiefungsrichtungen in  
– Ernährung und Gesundheit  
– Leben, Wohnen und Versorgung  
– Ernährungswirtschaft

**Master of Science (M. Sc.)** (ab WS 2006/07)  
– Public Health Nutrition

### Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab SS 2006)  
– Ökotrophologie mit Vertiefungsrichtungen in  
– Ernährung, Gesundheit, Beratung  
– Lebensmittel, Produktentwicklung, Marketing  
– Dienstleistungsmanagement und Technologie

**Master of Science (M. Sc.)** (ab WS 2006/07)  
– Food Sciences

### Hochschule Niederrhein / Mönchengladbach

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2007/08)  
– Öcotrophologie mit den Studienrichtungen:  
– Ernährung, Gesundheit und Beratung  
– Lebensmittelindustrie und -handel

### Fachhochschule Münster

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2006/07)  
– Öcotrophologie

### Fachhochschule Münster in Kooperation mit Fachhochschule Osnabrück

**Master of Science (M. Sc.)** (ab WS 2008/09)  
– Nachhaltige Dienstleistungs-  
und Ernährungswirtschaft

### Fachhochschule Osnabrück

**Bachelor of Science (B. Sc.)** (ab WS 2006/07)  
– Ökotrophologie

### Hochschule Albstadt-Sigmaringen

**Bachelor of Science (B. Sc., LEH)** (ab WS 2005/06)  
– Lebensmittel, Ernährung und Hygiene mit den  
Studienwahlrichtungen: (7-semestrig, 210 CP)  
– Lebensmittel und Ernährung  
– Hygiene

### Fachhochschule Triesdorf

**Bachelor (B. Sc.)** (ab WS 2008/09)  
– Ernährungs- und Versorgungsmanagement  
mit Vertiefungsstudium in  
– Ernährung und Gesundheit  
– Versorgungsmanagement  
– Qualität, Entwicklung und Produktmanagement der  
Lebensmittel (7-semestrig, 210 CP)

Weitere Details und Informationen sowie die Web-Adressen der verschiedenen Hochschulen bzw. Fachbereiche zu nicht konsekutiven Studiengängen/Fortbildungen können Sie über [www.vdoe.de](http://www.vdoe.de) unter der Rubrik „Studium, Praktikum, Beruf“ aufrufen.